



## Deutsches Seminar

---

Prof. Christian Kiening, Prof. Susanne Köbele und Prof. Mireille Schnyder

### HINWEISE ZUR MÜNDLICHEN LIZENTIATSPRÜFUNG

1. Wenn Sie bei uns die Prüfung ablegen wollen, sollten Sie zumindest ein **Seminar** oder ein **Kolloquium** (evtl. auch eine Vorlesung) beim prüfenden Dozierenden besucht haben, da dies die gegenseitige Einschätzung erleichtert. Ausnahmen sind selbstverständlich möglich.
2. Das **Prüfungsgebiet** umfasst die deutsche Literatur von den Anfängen bis 1700. Allgemein gehen wir davon aus, dass Sie über Grundkenntnisse zu den Hauptphasen und -gattungen der Literatur dieses Zeitraums verfügen, beruhend auf der Lektüre von Originaltexten. Wir erwarten ausserdem, dass Sie vertraut sind mit den spezifischen Gegebenheiten älterer Texte, den literaturwissenschaftlichen und hermeneutischen Basiskategorien sowie den wesentlichen Methoden der Forschung.
3. Aus dem Prüfungsgebiet sind nach Absprache mit uns drei **Schwerpunkte** zu wählen: jeweils grössere Einzeltexte (z. B. ›Parzival‹) oder Textcorpora (z. B. Märendichtung des 15. Jh.s), eventuell unter systematischem Gesichtspunkt (z. B. Mündlichkeit / Schriftlichkeit, Textualität, Gewalt etc.). Die drei Schwerpunkte sollen, was Texttypen und Entstehungszeit angeht, nicht zu eng benachbart sein, auf jeden Fall sowohl Hohes Mittelalter wie Frühe Neuzeit/Barock tangieren. Texte, die Sie bereits in Seminararbeiten oder Aktiven Mitarbeiten behandelt haben, sind auszusparen. Im Falle von Älterer Deutscher Literaturwissenschaft im zweiten Nebenfach kann einer der drei Schwerpunkte vom Textumfang her schmaler sein.
4. Nach definitiver Festlegung der Schwerpunkte ist bis spätestens vier Wochen vor der Prüfung ein **Paper** einzureichen (am besten elektronisch), das die drei Gebiete nennt sowie die jeweiligen Ausgaben und wichtigsten Werke der Forschungsliteratur, die Sie benutzen. Die Ausgaben sollen wissenschaftlich anerkannte sein. Die Forschungsliteratur soll eine überschaubare Zahl repräsentativer Titel umfassen (weder nur allgemeine Überblickswerke noch umfängliche Bibliographien). Wir behalten uns vor, andere oder neuere Arbeiten vorzuschlagen. Sie können auf dem Paper auch inhaltliche und methodische Aspekte nennen, die Ihnen bei den jeweiligen Texten/Themen interessant oder verbindend scheinen.
5. Das **Prüfungsgespräch** behandelt alle drei Gebiete. Es gibt in der Regel keinen in einer Vorbereitungszeit schon zu lesenden Textausschnitt. Im Zentrum stehen die Originaltexte im ganzen. Vorausgesetzt ist Grundwissen zu den historischen Gegebenheiten der jeweiligen Texte (Autor, Überlieferung, Gattung etc.) sowie zu Ansätzen der Interpretation. Gegenstand des Gesprächs soll in vertiefter Auseinandersetzung Verstandenes, nicht mechanisch Gelerntes sein. Anzustreben sind Klarheit, Präzision und Problem-bewusstsein, nicht weitschweifige Inhaltsangaben oder allgemeine Ausführungen.